

Z E I T L O S

HORST SAKULOWSKI

Zeichnungen | Malerei | Radierungen



Ein Römischer Totentanz | Aquatinta | 1983

Horst Sakulowskis intensiver Realismus lebt von der Virtuosität und sinnlichen Qualität seiner Zeichnungen, von seinem klaren Gefühl für eine geistig zu deutende Komposition. Es sind die Balance von Präzision und Gefühlsüberschwang wie die Mittel der Verfremdung und der Irritation, aus denen sein reiches und komplexes Werk hervorgeht, welches weit über das hinausreicht, was es bereits heute bedeutet.

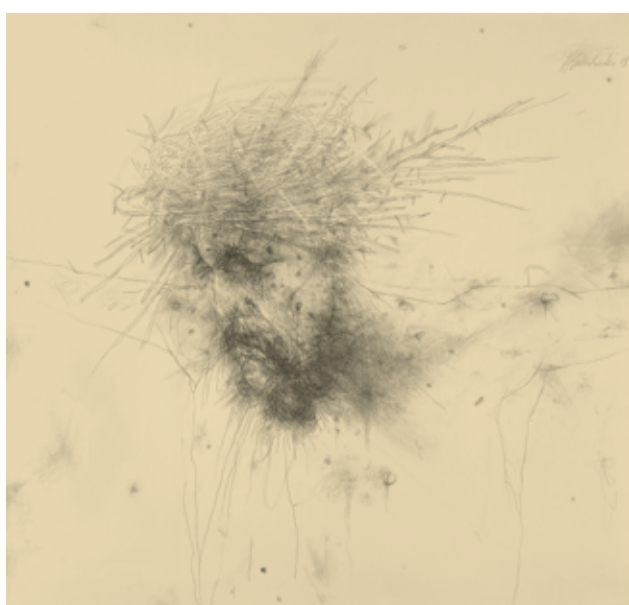
*Textausschnitt:
Susanne Hebecker, Erfurt*



Deutschland 1525 - Die Auferstehung | Öl | 1974



Welt B | Graphit | 1990/2013



Christus J | Graphit | 2013



Porträt HS | Graphit | 2010



Durchblick | Graphit | 2012

1943 in Saalfeld geboren, studierte Horst Sakulowski nach seinem Abitur und einer Keramiklehre bei der Bauhaus-Schülerin Gerda Körting schließlich Zeichnung und Malerei in der Klasse von Bernhard Heisig an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Seit 1967 ist Sakulowski als freischaffender Maler und Grafiker in Weida (Thüringen) tätig, wo er 1984 begann, sich zusätzlich mit plastischen Arbeiten sowie, einige Jahre später, mit der experimentellen Video- und Filmkunst zu beschäftigen.

Als Sektionsleiter für Malerei, Grafik und Plastik des Verbandes Bildender Künstler der DDR im Bezirk Gera und als Gewinner etlicher nationaler Kunstpreise und Auszeichnungen konnte er seine Werke bereits während der 70er Jahre in ganz Ostdeutschland, einigen westdeutschen Städten sowie in diversen osteuropäischen und zentralasiatischen Staaten, nach der Wiedervereinigung auch auf internationalen Ausstellungen in Europa und in den USA zeigen. Auch war er Teilnehmer internationaler Großprojekte, etwa der Biennale von Venedig oder diverser Kunstschaufen in Ungarn, Japan und Australien. Seine Arbeiten finden sich in Museen, privaten und öffentlichen Sammlungen. Durch sein enormes handwerkliches Können zählt Sakulowski mit zu den bedeutendsten Repräsentanten dessen, was man heute als „Leipziger Schule“ bezeichnet und zu einem herausragenden Vertreter der Kunst des „phantastischen Realismus“.

Mit seinen Werken entführt uns Horst Sakulowski in magische Bildwelten, in denen das vermeintlich Unmögliche zur sichtbaren Wirklichkeit wird. In gestalterischer Perfektion bringt er phantasievoll ersonnene, meist menschlich belebte Szenen zur Ansicht, deren Handlungsfiguren sich den Blicken des Betrachters in starkem körpersprachlichem Ausdruck präsentieren. Die manchmal skurrilen, manchmal morbide anmutenden, bisweilen ins Groteske überspielenden Darstellungen stehen metaphorisch für die Urängste des Menschen, aber auch für seine Leidenschaften und für seine Begierden. Sie sind motivische Objektivation des Unbewussten ebenso wie analytisch durchdachte Aufarbeitung des Irrationalen.

Dr. Matthias Liebel, Bamberg



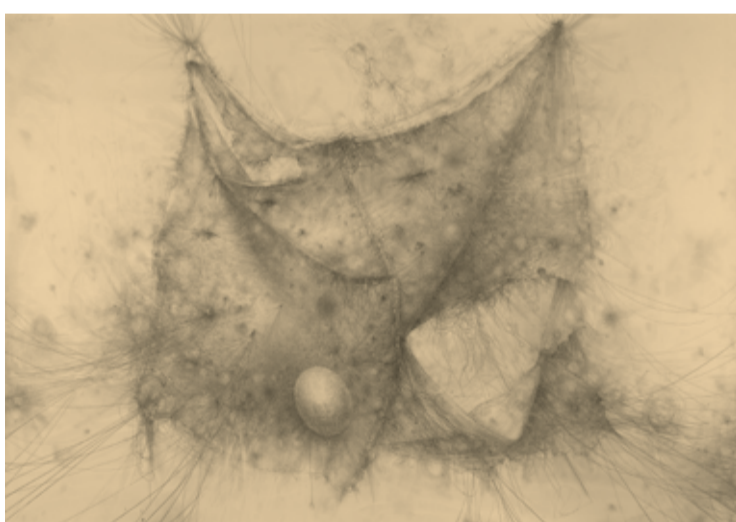
Das Gerücht | Öl | 2008



Harlekin (n.L.) | Graphit | 2012

Horst Sakulowski

- 28.8.1943 geboren in Saalfeld
- 1962–1967 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig (Fachklasse für Malerei und Grafik bei Prof. Bernhard Heisig)
- seit 1967 freischaffend in Weida tätig
- 1967 Heirat mit Karin Berger
- 1968 Geburt des Sohnes Rolf
- 1972–1989 Vorsitzender der Sektion Malerei/Grafik des Verbandes Bildender Künstler der DDR im Bezirk Gera
- 1984 Kunstpreis der DDR
- seit 1990 verstärkte Zusammenarbeit mit den Filmemachern Karl J. Farber und Rolf Sakulowski
- 1992 Szenenbild zum Film »Zwischenlandung« (Regie Rolf Sakulowski)
- 1995 das »Edikt von Böblingen« wird unterzeichnet



Offenes Ende | Graphit | 2009

Neben einer großen Anzahl wichtiger Einzelausstellungen seit 1965 setzen verschiedene Ausstellungsbeteiligungen die Kunst Horst Sakulowskis in spannungsreiche Kontexte:

seit 1972 Teilnahme an allen Kunstaustellungen der DDR in Dresden 1975 Westberlin: Kunst der DDR 1978/79 Hamburg: Internationaler Realismus heute 1983 Hamburg: Eva und die Zukunft 1988 Venedig: XLIII. Biennale di Venezia 1991 und 1993 Győr/Ungarn: Internationale Grafikbiennale 1995 Hameln: Imago mortis. Aus der Grafiksammlung »Mensch und Tod« der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 1998 Melbourne/Australien: Beyond Belief. Modern Art in the Religious Imagination 2000 Tokio/Japan: Totentanz – Vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart 2001/02 Retrospektive in den Museen Rudolstadt, Gotha, Erfurt und Sondershausen 2003 Stadtmuseum Saalfeld 2008 Kunsthaus Apolda Avantgarde; Weida: »Surrealistische Tendenzen« 2010 Wien: Museum Moderner Kunst; Warschau: The Zacheta National Gallery 2011 Mannheim: Kunsthalle »Entdeckt! Rebellische Künstlerinnen der DDR« 2012/13 Erfurt: Angermuseum, »Tischgespräch mit Luther« 2014/15 Galerie ADA, Meiningen, »Echo des Krieges«

Regelmäßige Ausstellungen im Bilderhaus Krämerbrücke, Erfurt

Impressum

Projektleitung: Roland Friedrich
Gesamtherstellung: Förster & Borries, Zwickau
 Titelbild: Porträt WM | Graphit | 2001

Ausstellungsdauer: 06. Juli – 25. August 2017
Vernissage: Do, 06. Juli 2017 um 18 Uhr Sparkasse Kulmbach-Kronach

Ausstellungsorte
 Kunstverein Kulmbach e.V., Obere Stadtgalerie
 Obere Stadt 10 | 95326 Kulmbach
 Öffnungszeiten: Sa & So von 13 bis 17 Uhr
www.kunstverein-kulmbach.de

Sparkasse Kulmbach-Kronach, Hauptstelle
 Fritz-Hornschuch-Straße 10 | 95326 Kulmbach
 Öffnungszeiten: Mo von 8.30 bis 17 Uhr,
 Di von 8.30 bis 17 Uhr, Mi von 8.30 bis 12.30 Uhr
 Do von 8.30 bis 18 Uhr & Fr von 8.30 bis 17 Uhr

